



Erste Auflage

Verbrecher Verlag Berlin 2008

www.verbrecherei.de

ISBN: 978-3-940426-00-0

Herausgeber: Sebastian Sooth · sebastian@sooth.de

Satz und Umschlaggestaltung: Natascha Podgornik

Druck: Fata Morgana

Printed in Germany

© Texte und Bilder bei den Autorinnen und Autoren

Der **100.000 EURO JOB** ist ein Initiativprojekt im Programm „**Arbeit in Zukunft**“ der **Kulturstiftung des Bundes**. Das Projekt wurde realisiert vom Projektbüro **100.000 EURO JOB** in Projektträgerschaft der **Visionauten** und richtet sich bundesweit an junge Menschen bis zu 26 Jahren. Sie wurden aufgefordert, mit einem künstlerisch-kulturellen Beitrag zu zeigen, was für sie Arbeit heute und in Zukunft bedeutet. Hierfür stand ein Förderfonds von 100.000 Euro zur Verfügung, über den die Jugendlichen selbst entschieden haben.

Sebastian Sooth
(Hrsg.)

DER 100.000 EURO JOB

NÜTZLICHE UND NEUE ANSICHTEN ZUR ARBEIT

Die besten Ratschläge für jede Arbeitslage von Jörg Albrecht, Frithjof Bergmann, Flix, Holm Friebe, Johnny Haeusler, Markus Kavka, Jörn Morisse, Kathrin Passig, Lisa Rank, Jochen Schmidt, Frédéric Valin u.v.a.

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

ein initiativprojekt im programm
ARBEIT IN ZUKUNFT

EINLEITUNG

- 8 Projektlandkarte
- 9 Wie man 100.000 Euro bekommt und sie wieder ausgibt
- 16 Selbstförderfonds
- 18 Die DVD zum Projekt
- 19 Einleitung Supatopcheckerbunny

SIEBEN BLICKE AUF ARBEIT

1. DAS LEBEN EIN PONYHOF – DAS ERSTE MAL

- 22 Einleitung
- 23 **PROJEKT** Jobjogger
- 24 **DAS ERSTE MAL** Markus Kavka
- 27 **PROJEKT** Job Jobber am Jobbsten
- 28 **COMIC** Flix
- 32 **PROJEKT** Arbeit Macht Kapital
- 34 **DAS ERSTE MAL** Klaus Cäsar Zehrer
- 40 **PROJEKT** Land in Sicht
- 41 **WIE ARBEITET EIGENTLICH...** Hortensia Völckers

2. KEINE ARBEIT FÜR NIEMAND – ARBEITSLOSIGKEIT

- 44 Einleitung
- 45 **PROJEKT** Blick von der Brücke
- 47 **PROJEKT** Kontraste!?
- 50 **PROJEKT** Arbeitslosenstreichelzoo
- 52 **DAS ERSTE MAL** Jochen Schmidt
- 56 **PROJEKT** PPConsult
- 58 **PROJEKT** Trash und Narration
- 60 **PROJEKT** MUT-MACH-MASCHINEN
- 63 **WIE ARBEITET EIGENTLICH...** Adrienne Goehler

3. ZU VIEL ARBEIT FÜR ALLE – KAROSHI

- 66 Einleitung
- 67 **PROJEKT** /“sans espoir“/ systemkritik oder es war doch nur eine flasche wasser

- 68 Nie mehr vor Mittag
- 70 **PROJEKT** Humanvital
- 73 Fragen Sie Frau Kathrin
- 75 **PROJEKT** Bedeutung von Arbeit für Menschen
- 76 Jörg Albrecht - aufnahmefähig [work_love_future]
- 81 **PROJEKT** Podcastoper
- 82 **PROJEKT** Endmontage
- 84 **PROJEKT** Back Home
- 86 **WIE ARBEITET EIGENTLICH ...** Don Dahlmann

4. EURE ARBEIT KOTZT MICH AN – WAS WIR WOLLEN SOLLEN

- 90 Einleitung
- 91 **PROJEKT** Staubexplosion
- 92 Lisa Rank - Generation to go
- 95 **PROJEKT** Wer hat die Brezel gemacht?
- 97 **PROJEKT** Später Arbeiten
- 97 **PROJEKT** Arbeit in Tönen
- 100 **PROJEKT** irrlicht 72
- 102 **PROJEKT** Arbeitstafel
- 104 **PROJEKT** Was ihr sollt
- 108 **PROJEKT** Fremdkörper
- 109 Frithjof Bergmann - Arbeit, die man wirklich will
- 115 **WIE ARBEITET EIGENTLICH ...** Holm Friebe

5. LIEBE UND ARBEIT

- 118 Einleitung
- 119 **DAS ERSTE MAL** Caroline Korneli
- 121 **PROJEKT** Gesichter der Arbeit
- 122 **PROJEKT** Gefühlswelt der Arbeit
- 123 **PROJEKT** eye-identity – Selbst-Portrait?
- 124 **PROJEKT** Altwarp-Neuwarp
- 126 **DAS ERSTE MAL** Roland Krause
- 132 **PROJEKT** Stille Zukunftserwartung
- 133 **PROJEKT** Ich und die anderen
- 135 **WIE ARBEITET EIGENTLICH ...** Professor Klaus Hurrelmann

6. FREIZEIT ODER ARBEIT – KULTURARBEIT

- 138 Einleitung
- 139 Afrikaarbeit
- 144 **PROJEKT** Galerie am Körper
- 146 Johnny Haeusler - 1984
- 156 Jörn Morisse - Wovon lebst Du?
- 161 **PROJEKT** Musikarbeiter
- 163 **PROJEKT** Kulturarbeit
- 166 **PROJEKT** Utopie der Nicht-Arbeit: Die Zeitmaschine
- 167 **WIE ARBEITET EIGENTLICH...** 9to5 Rita Butzke

7. VISIONEN ODER DER KLANG DER ARBEIT

- 170 Einleitung
- 171 **PROJEKT** feel the rhythm
- 174 **PROJEKT** Arbeit im Jahr 2107
- 175 **PROJEKT** Forschungsreise
- 178 Holm Friebe - digitale Bohèmians
- 181 Mercedes Bunz - Urbane Penner
- 189 **PROJEKT** Hören soll stören/HartzIV
- 192 **PROJEKT** Mensch Version/Vision 1.5
- 196 Fritjhof Bergmann - Neue Arbeit praktisch
- 198 hallenprojekt.de
- 200 **PROJEKT** Kauf Dich frei
- 203 **WIE ARBEITET EIGENTLICH...** Eine Hallenserin in Essen

WEITERFÜHRENDES

- 206 Klassiker zum Thema Arbeit
- 208 Literatur von Autoren dieses Buchs
- 210 Anregungen zum Weiterdenken zu Arbeit und Kultur
- 216 Programm Arbeit in Zukunft
- 218 Autorenbios
- 221 Projektliste
- 227 Was man mit 100.000 EURO noch hätte machen können
- 228 Das Team vom 100.000 EURO JOB

Der 100.000 EURO JOB
ist mehr als ein Projekt
– er ist eine Sammlung
von Ideen, Visionen und
Gedanken. Und er ist ein
Spiel. Ein Spiel, bei dem
Jugendliche sich künstle-
risch mit dem Thema Ver-
gangenheit, Gegenwart

EINLEITUNG

und Zukunft der Arbeit
auseinandersetzen.

Zur Umsetzung der Ideen
standen 100.000 Euro zur
Verfügung.

Wie das ging, was dabei
rauskam – steht hier.



47 Projekte mit Präsentationen in über 30 Orten in ganz Deutschland wurden von den Jugendlichen Teilnehmern selbst nach Größe, Aufwand und Bedeutung mit Beträgen von 315 bis 4772 Euro zur Umsetzung ausgestattet. Projektliste auf Seite 221.

Anika Lindner, Sebastian Sooth

Wie man 100.000 Euro bekommt und sie wieder ausgibt

„Und was ist mit der Kuh?“ Die beiden Mädchen stehen lachend in einem Berliner Hinterhof. „Am Tollsten“, grinsen sie, „wäre genau dort in der Ecke eine grasende Kuh zum Kuschneln.“

Die Mädchen gehören zu einer Gruppe von Leuten, die in Berlin einen Ort schaffen wollen, an dem fernab von lauten Cafés und muffigen WG-Zimmern gearbeitet werden kann. Ein Ort, in dem rund um die Uhr Arbeitsplätze, Club Mate vorrätig ist, man Kontakte mit Gleichgesinnten findet. Und vielleicht steht dann die Kuh eines Tages im Hinterhof, lässt sich streicheln und wirft bei jedem Meeting ein kleines Muh ein. Das Hallenprojekt ist eine Idee, wie man mit seiner Arbeit glücklich werden kann. Oder glücklicher.

Laborversuche – ganz ohne Tiere

Arbeit kann man sich wie einen Maiskolben vorstellen. Sie besteht aus vielen kleinen Körnern, die alle zusammen ein großes Ganzes ergeben. Arbeit ist in bisschen langweilig. Das kann man ändern.

Gesagt, getan. Die 47 Projektteams beim **100.000 EURO JOB** haben diesen Arbeits-Mais ins Ideenlabor getragen, Korn für Korn auseinandergepflückt und mit der Lupe gründlich untersucht.

In jedem Korn steckt etwas anderes, das Arbeit prägt: Ängste, Vorurteile, Wünsche oder Fragen. In einem besonders farblosen Korn findet sich beispielsweise die Arbeitskleidungs-Vorstellung von AnzugträgerInnen mit merkwürdigen Krawatten.

Im Rahmen des **100.000 EURO JOBS** wurden die Körner dieses Arbeits-Maises an eigene Wünsche angepasst, aufpoliert, miteinander vermischt, weggeworfen und neu geformt. So konnte einfach die Vorstellung von grauen Zweiteilern hin zu CD-Röcken und ausgelatschten Sandalen verändert, oder der Angst vor Hartz IV mit Streicheleinheiten und mutmachendem Keksebacken begegnet werden.

In der Forschungs- und Testphase wurden hier Theaterstücke einstudiert, da Arien gesungen, dort Bauzäune für den Arbeitslosenzoo aufgestellt – und im Labor veränderte sich der Aufbau vom Arbeits-Mais Stück für Stück.

Alle ProjektteilnehmerInnen haben die Körner wieder zu einem großen Ganzen zusammengebaut. Da lag schlussendlich ein ganz neuer Arbeitsbegriff auf dem Labortisch des knallrosa Ideenlabors. Knackig. Schillernd. Vielfältig. Vollgestopft mit verqueren, fantastischen oder bodenständigen Zukunftsvisionen für Arbeit.

Raus auf die Bühne des Lebens

Doch wozu ist Laborarbeit gut, wenn sie im Labor verschimmelt? Der Höhepunkt, auf den die Projekte monatelang hingearbeitet haben, waren ihre Aufführungen. Ab September 2006 wurden letzte Konfettis produziert, Zeitpläne durchgezogen, finale Umsetzungsschritte ausgefeilt – und schließlich präsentierten sich die Projekte außerhalb der Labore. Auf der Bühne. In Ausstellungsräumen. Auf Straße und Leinwand. Im Netz. Die verschiedenen Ideen, Wünsche, Definitionen, Fragestellungen von und zu „Arbeit in Zukunft“ wurden in die Köpfe der Zuschauer gesät. So haben sich die Samen des neu definierten Arbeitsbegriffes deutschlandweit verbreitet.

Genützt hat die Projektarbeit beim **100.000 EURO JOB** allen. Den Geldgebern, die miterleben konnten, wie Projekte zur neuen Arbeit umgesetzt wurden, den Projektteams, die ihre Ideen verwirklicht haben und besonders den Zuschauern. Sie konnten bei den Veröffentlichungen der Projekte nicht nur zuschauen, sondern mitdiskutieren und mitmachen. Erfahren, wie es ist, wenn bisherige Vorstellungen auf den Kopf gestellt werden und sich neue Wege im Umgang mit Arbeit eröffnen.

Backstage-Pässe oder warum jetzt das Buch?

Wie die Tests am Arbeits-Mais im Ideenlabor letztendlich verlaufen sind, ist hier in Buchform festgehalten. Die verschiedenen Projektberichte nehmen uns mit hinter die Kulissen ihrer Umsetzungen – und Aufführungen: Wieviel Geld „Ein Glas Luft fangen“

bringt, wo die Öko-Schweine herkommen und wer sich für ein paar Stunden von seiner Arbeit freikaufen ließ.

Viele der Jugendlichen haben mit den Projektumsetzungen erste Arbeitsschritte gemacht und so rausgefunden, wie sie gut arbeiten können. Im Büro oder zu Hause. Nachts oder morgens. Im Team oder allein oder lieber gar nicht.

Mit Arbeitserfahrungen könnten ganze Bücherregale gefüllt werden. Von einmalundniewieder bis hochehrgeglückt. In diesem Buch finden sich neben Projektberichten viele solcher spannenden Texte. Profis im Umgang mit Arbeit, wie Johnny Häusler, Kathrin Passig und viele andere erzählen in kleinen Geschichten, Berichten oder Blogartikeln vom Umgang mit Arbeit (und ihrer Vermeidung)

Mehr Licht in die verwinkelte Arbeitswelt soll die Kolumne „Wie arbeitet eigentlich...“ bringen. Die verschiedensten Arbeiten stellen sich vor und berichten. Die eine, die jeden Tag glücklich von 9 bis 17 Uhr im Büro arbeitet, der andere, der 10 Projekte gleichzeitig managt, immer zwischen 20 und 6 Uhr. Und dann kommen da auch noch die zu Wort, die ganz andere Arbeitsformen für sich entdeckt haben.

Dieses Buch gibt nützliche und neue Gedankenanstöße, wie man trotz Arbeit und mit Arbeit glücklich werden kann. Es ist gleichzeitig Wegweiser und zeigt neue Trampelpfade, die manchmal sogar besser zum Umgang mit Arbeit führen, als die geteerte 9to5-Straße. Vor allem aber soll dieses Buch die Ergebnisse zu „Arbeit in Zukunft“ verbreiten und Impulse für Weiterentwicklungen geben. Für Projekte, deren Ziel es ist, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die an verschiedene Lebensstile, Vorstellungen und Wünsche angepasst sind. Es bleibt spannend: Was die Samen des veränderten Arbeitsbegriffes wohl so in den Köpfen der Menschen machen? Ob sie büschelweise zu kleinen Ideen heranwachsen, Wurzeln schlagen? Oder ob die zarten Pflanzen dann von ersten Gedankenhamstern angeknabbert werden und einknicken?

Zeit, es rauszufinden. Zeit für den Flächenversuch!